

»Es ist der Geist, der edle und bessere Menschen auf diesem Erdenrund zusammenhält und den keine Zeit zerstören kann, der jetzt zu Ihnen spricht.« Diese Zeilen schrieb **LUDWIG VAN BEETHOVEN**, als er seine Sonate Nr. 30 der geschätzten Widmungsträgerin Maximiliane Brentano übersandte. Und in der Tat ist dieser »Geist«, vielleicht die Liebe, allen drei Sonatensätzen zu eigen. Am deutlichsten spricht er im finalen und längsten Satz: Hier variiert Beethoven ein hymnisches Thema, das in euphorisch trillernder Freude gipfelt.

Der 1977 in Japan geborene Komponist **DAI FUJIKURA** notiert im Vorwort zu seiner einsätzigen Sonate, er sei bis dato kaum mit dieser in Europa zwar traditionsreichen, im Vorort von Osaka, wo er aufwuchs, indes irrelevanten Gattung in Berührung gekommen. Die Arbeit an der Komposition fand 2023 im engen Austausch mit Yu Kosuge statt, die sie heute erstmals in Europa präsentiert. Es entstand ein in höchstem Maße pianistisches Werk von fließend metamorphischen Texturen, das die Sonatenform gänzlich undogmatisch ausdeutet.

»Ich kann mir **TÖRU TAKEMITSU** vorstellen, wie er durch Japan reist, nicht um verschiedene Ansichten des Mondes zu sehen, sondern um den Wind durch unterschiedliche Bäume wehen zu hören.« Mit diesem Satz zielte John Cage auf Takemitsus konzentrierte Klangsensibilität ab. Vor diesem Hintergrund konturiert er im zweisätzigen Werk »Litany« immer wiederkehrende melodische Ideen mit schillernden Dissonanzen. Gewidmet sind diese partiell tragischen Klänge dem 1989 an AIDS verstorbenen Musical Director der London Sinfonietta, Michael Vyner.

Die Geschichte der dritten Sonate von **ROBERT SCHUMANN** ist eine mit Umwegen: Sie war zunächst mit zwei Scherzi und insgesamt fünf Sätzen konzipiert, erschien 1836 dreisätzig als »Concert sans orchestre« und 1853 schließlich als »Grande Sonate« mit vier Sätzen. Yu Kosuge schiebt nach dem stürmischen Kopfsatz dieser letzten Fassung das frühere Scherzo ein, das posthum veröffentlicht wurde. Das Herz des Werks liegt in dem Clara Wieck gewidmeten dritten Satz, wo das Konzert-Motto »Liebe, Metamorphose« am offenkundigsten Ausdruck findet. So schreibt ihr Robert: »Es ist ein Herzensschrei nach Dir, in dem Dein Thema in allen möglichen Gestalten zum Vorschein kommt.«

Florian Zimmermann

SWR KULTUR INTERNATIONALE PIANISTEN IN MAINZ

FRANKFURTER HOF, AUGUSTINERSTRASSE 55, 55116 MAINZ

KONZEPTION UND REDAKTION

SABINE FALLENSTEIN, SWR KULTUR MUSIK RHEINLAND-PFALZ

TICKETS UND INFORMATIONEN

FRANKFURTER-HOF-MAINZ.DE, TELEFON 06131 242914
UND BEI ALLEN VORVERKAUFSSTELLEN IN MAINZ

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER LANDESHAUPTSTADT MAINZ

© SWR KULTUR MUSIK RLP 10/2024

Internationale

PIANISTEN

in Mainz

YU KOSUGE

15. NOV
2024

BEETHOVEN / SCHUMANN
FUJIKURA / TAKEMITSU

19:00
UHR

LIEBE, METAMORPHOSE

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 – 1827)

SONATE NR. 30 E-DUR OP. 109

Vivace, ma non troppo – Adagio espressivo

Prestissimo

Andante molto cantabile ed espressivo

DAI FUJIKURA (GEB. 1977)

SONATE (2023) Deutsche Erstaufführung

PAUSE

TÔRU TAKEMITSU (1930 – 1996)

»LITANY«. IN MEMORY OF MICHAEL VYNER

Adagio

Lento misterioso

ROBERT SCHUMANN (1810 – 1856)

SONATE NR. 3 F-MOLL OP. 14

REVIDIERTE FASSUNG IN VIER SÄTZEN (1853) MIT SCHERZO.
VIVACISSIMO NR. 1 AUS SCHERZO UND PRESTO PASSIONATO WOO 5

Allegro brillante

Scherzo. Vivacissimo WoO 5 Nr. 1

Scherzo. Molto comodo

Quasi Variazioni. Thema (Andantino de Clara Wieck)

und Variationen

Prestissimo possibile

SENDETERMIN

SWR KULTUR MITTAGSKONZERT AM MONTAG, 27. JANUAR 2025,
13:05 BIS 14:58 UHR

WEITERE KONZERTE

ANTON MEJIAS 06.12.2024 **BRUCE LIU** 31.01.2025

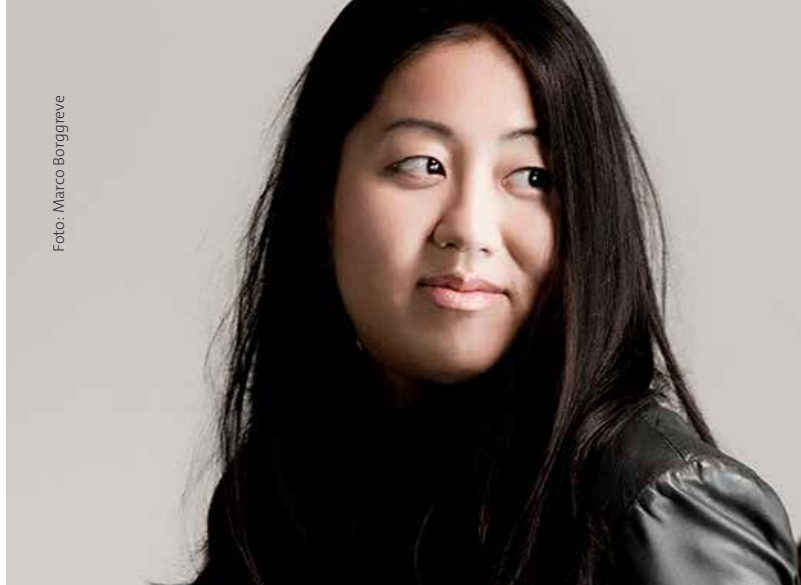
MARTIN HELMCHEN 11.04.2025 **LOUIS LORTIE** 13.06.2025

Änderungen vorbehalten

ALLE KONZERTE WERDEN IM HÖRFUNKPROGRAMM VON
SWR KULTUR GESENDET; DIE SENDUNGEN SIND ONLINE AUF
SWRKULTUR.DE NACHZUHÖREN.

SWRKULTUR.DE

Foto: Marco Borggreve



YU KOSUGE

Überragende Technik, ein nuancierter Anschlag und interpretatorische Tiefe – mit diesen Qualitäten überzeugt Yu Kosuge seit ihrem Debüt im Alter von neun Jahren ein internationales Publikum. »Poetische Sensibilität, Witz, Dramatik und strahlende Lyrik« bescheinigte ihr ein Kritiker in der Carnegie Hall. Von Berlin über London, Wien und Moskau bis hin zu New York und Tokio ist die in Japan geborene und seit 1993 in Deutschland lebende Künstlerin regelmäßig auf den führenden Konzertpodien präsent. Als Gast bei großen Festivals aller Kontinente fasziniert sie mit programmatischer Vielfalt und souveräner Stilsicherheit.

Neben ihren Auftritten mit bedeutenden europäischen Orchestern und bei weltweiten Recitals ist sie insbesondere in ihrer Heimat eine vielgefragte Solistin, ein Superstar. Daher wurde sie 2017 für ihren herausragenden Beitrag zur Entwicklung der westlichen Musik in Japan mit dem Suntory Music Award ausgezeichnet. Yu Kosuges vielbeachtete Aufnahme aller 32 Beethoven-Sonaten erschien 2016. 2018 wurde »Water« als Beginn ihres »Four Elements«-Zyklus veröffentlicht; »Fire«, »Wind« und »Earth« folgten. Mit Dai Fujiikura beschäftigte sie sich intensiv für die Aufnahme des dritten Klavierkonzerts »Impulse«, die 2022 bei Sony herauskam.

Hannover und Salzburg waren nach ihrem Studium in Japan die Ausbildungsstätten in Europa, Andrés Schiff ihr prägender und inspirierender Mentor. Er unterstützte auch ihre tiefe Liebe zur Kammermusik, die sie als begehrte Partnerin renommierter Künstlerinnen und Künstler prädestiniert.